

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schlösser beim Abstellen eines beliebigen Druckstollens wirksam bleiben können.

Damit nun auch beim tiefsten Seespiegel und plötzlicher Wasserentnahme die Wasserschlosskammern ausreichen, wurde diesen eine besonders sinnreiche Anordnung gegeben. Nach Uebergang der Druckstollen in die Druckleitungen (zwei für jeden Stollen) passieren diese das Schieberhaus, in dem sämtliche Apparate und die Verbindungsleitungen der Druckleitungen unter sich Aufstellung finden.

Im untern Kraftwerk sind an jeden Rohrstrang (im Ganzen sechs) zwei Aggregate von 15000 PS geschaltet. Die Turbinen sind Peltonräder mit vertikaler Achse und laufen normal mit 180 Umläufen in der Minute.

Zur Kraftübertragung wurde Einphasenstrom von 60000 Volt und 15 Perioden gewählt. Die Aufstellung der Transformatoren, die vom Maschinenstrom von 800 Volt gespeist werden, erfolgte in einer Versenkung des Maschinensaales, sodass sie von dem Hauptkran bedient werden können. Die Schaltanlage befindet sich unterhalb des Maschinensaal-Daches, wodurch der sukzessive Ausbau der Anlage erleichtert werden soll.

Die Totalleistung dieses Projektes für die verschiedenen Ausbauperioden erhellt aus folgender Tabelle:

Ausbaustufe	Dem Walchensee entnommene Wassermengen Q	Effektives Gefälle H	Totalleistung A in PS
I. Ausbau	11,80 m ³ /sek	198,50 m	24000
II. Ausbau	18,70 m ³ /sek	188,45 m	36000
III. Ausbau	28,30 m ³ /sek	188,55 m	55000

(Schluss folgt.)

Miscellanea.

Die XXII. Generalversammlung des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins, der am Nachmittag des vorhergehenden Tages die Generalversammlungen des *Verbandes Schweiz. Elektrizitätswerke (V. S. E.)*, sowie der *Glühlampen-Einkaufs-Vereinigung des V. S. E.* vorausgehen, ist auf *Sonntag den 26. September 1909, morgens 8 Uhr*, ins *Casino-Theater nach La Chaux-de-Fonds* einberufen zur Behandlung der üblichen Geschäfte, Entgegennahme der Berichte der verschiedenen Kommissionen, Vornahme der Wahlen u. s. w.

Dem Festprogramm ist zu entnehmen, dass mit der Generalversammlung die *Besichtigung mehrerer Werke* verbunden werden soll, und zwar ist in Aussicht genommen, schon am Nachmittag des *Freitag, 24. September 1909*, gemeinsam das Werk *La Goule* zu besuchen und als Gäste dieser Gesellschaft, sowie der Stadt St. Imier auf dem „Mont Soleil“ Einkehr zu halten. Für Samstag den 25. September, vormittags, hat die Gesellschaft des *Werkes Refrain* die Versammlung zur Besichtigung ihrer Anlage eingeladen. Am Sonntag den 26. September soll nach der Generalversammlung am Nachmittag die Besichtigung der Elektrizitätswerke in La Chaux-de-Fonds und in Locle erfolgen, worauf am Abend das übliche offizielle Bankett im Restaurant du Stand zu La Chaux-de-Fonds stattfindet. Für Montag den 27. September 1909, vormittags, ist eine Wagenfahrt nach Neuchâtel mit Besuch des Werkes *Champ-Bougin* und der Gorge de l'Areuse mit Schlussbankett in Champ-du-Moulin vorgesehen.

Die Anmeldungen sollen *spätestens* bis zum *18. September d. J.* erfolgen. Alles Nähere enthält die zur Versendung gelangte Einladungskarte.

Verband deutscher Diplom-Ingenieure. Der kürzlich ins Leben getretene „Verband Deutscher Diplom-Ingenieure“ erlässt jetzt einen Aufruf, in dem als die dringendsten Aufgaben des Verbandes bezeichnet werden: 1. Befreiung des Diplom-Ingenieurs aus der Unterordnung unter die Arbeitergesetze. 2. Schaffung öffentlich-rechtlicher Körperschaften (Kammern) im Sinne der bestehenden Anwalts- und Aerztekammern, in denen die Diplom-Ingenieure ihre Standesangelegenheiten und ihre Beziehungen zur Öffentlichkeit und zu den Behörden selbst regeln können. 3. Schutz der Standesbezeichnung. 4. Förderung des technischen Unterrichtswesens; insbesondere Ausbau der technischen Hochschulen nach der staats- und privatwirtschaftlichen Seite. 5. Verstärkung des technisch-staatswirtschaftlichen Elementes in den Parlamenten. 6. Eintritt der staatswissenschaftlich vorgebildeten Diplom-Ingenieure in die

Diplomatie, den Konsulatsdienst, die allgemeine staatliche, kommunale und industrielle Verwaltung, in die Geschäftsführung von Handelskammern, Interessenverbänden und ähnlichen Körperschaften und Vereinen. 7. Verselbständigung der technischen Verwaltungen in den Kommunal- und Staatsbetrieben.

Strasse über den Col del'Iseran. Bisher war das Stilsfer Joch mit einer Höhe von 2760 Metern die höchste fahrbare Bergstrasse in Europa; in den savoyischen Alpen wird nun eine fahrbare, auch militärischen Zwecken genügende Strasse über den Col del'Iseran gebaut werden, deren höchster Punkt 2770 Meter hoch liegt, also die Höhe des Stilsfer Jochs um 10 Meter überschreiten wird. Diese neueste Alpenstrasse soll vom Quellgebiet der Isère ansteigen und in Bonneval am Arc endigen, um die Gebiete von Tarentaise und Maurienne miteinander zu verbinden. Der Bau der neuen Alpenstrasse wird Genf und Nizza in direkte Verbindung bringen; diese wird dann nur noch 620 Kilometer betragen. Die Kosten des Baues sollen rund vier Millionen Franken erreichen.

Neue Hamburger Hafenanlagen. Entsprechend dem mit Preussen geschlossenen Vertrag werden in Hamburg nunmehr neue Hafenanlagen in Angriff genommen. Schon das jetzige Hafengebiet Hamburgs kommt in seiner Ausdehnung und Anlage jenen der grössten englischen Seehäfen gleich. Es umfasst 17 Häfen für Seeschiffe und sechs Häfen für Flusschiffe und Schleppdampfer. Mit den fünf am linken Elbeufer in einer Ausdehnung von zwei Kilometern und in 300 m Breite zu erstellenden neuen Häfen wird Hamburg in Zukunft über 25 Nebenhäfen verfügen. Die Neuanlagen sollen in drei Jahren fertig erstellt sein.

Die vorhistorische Schicht von Olympia in der Eleia. Die von Dörpfeld geäußerte Vermutung, dass sich unter den Resten von Olympia eine vorhistorische Schicht befände, ist durch seine letzten Ausgrabungen bestätigt worden. Durch diese ist nachgewiesen, dass das archaische Heiligtum auf einem prähistorischen stand und dass die Ausgrabungen des Deutschen Reiches damals viel zu früh abgebrochen worden sind. Zwischen den Heiligtümern wurden auch Fundamente von Wohnhäusern, die aus einer elliptischen oder ovalen von zwei geraden Mauern verlängerten Apsis bestehen, gefunden.

Ein Denkstein-Museum in Paris soll in dem ehemaligen, z. Zt. als Feuerwehrraserne benützten, Bernhardiner Kloster an der rue de Poissy, zunächst der Ecole Polytechnique eingerichtet werden. Der aus dem Mittelalter stammende Bau zeigt die Formen reiner Gothik und eignet sich mit seinen epheumrankten Spitzbogenfenstern trefflich zu gedachtem Zweck. Die in den Pariser Museen und Carnavaletgarten zerstreut aufgestellten alten Inschriftentafeln und Denksteine sollen nunmehr in diesen Räumlichkeiten untergebracht werden.

Flüssiger Wasserstoff in der Luftschiffahrt bildete das Thema eines Vortrages, den Geheimrat Professor *Erdmann* aus Charlottenburg neulich an der Luftschiffahrtsausstellung in Frankfurt a. M. gehalten hat und in dem er zeigte, dass, wenn das Problem der Verflüssigung des Wasserstoffes in praktischer Weise gelöst sein wird, sich durch Mitführen flüssigen Wasserstoffes der Luftschiffahrt ganz neue Ziele eröffnen. Prof. Erdmann stellte einen praktischen Versuch noch für dieses Jahr in Aussicht.

Konkurrenzen.

Bäderbau in St. Moritz. Wie wir nachträglich erfahren, war bei dem Wettbewerb unter in St. Moritz ansässigen Architekten, den die Kurhauskommission St. Moritz ausgeschrieben hatte, das Preisgericht bestellt aus den Herren: Prof. Dr. G. Gull in Zürich, Arch. Mart. Risch in Chur und Generaldirektor P. Perrini in Samaden. Ausser dem I. Preis, der, wie unter Miscellanea auf Seite 113 dieses Bandes bereits gemeldet, den Architekten *Nicolaus Hartmann und C^o* zufiel, erkannte das Preisgericht noch folgende Auszeichnungen zu: Zwei II. Preise ex æquo den Architekten *Val. Koch & Seiler*, und *K. Koller*, einen III. Preis dem Architekten *Alfonso Rocco* und einen IV. Preis dem Architekten *H. Winkler*.

Es handelt sich um die Neugestaltung der in schlechtem Zustande befindlichen alten Bäder. Der Neubau kommt an die Stelle der bestehenden Trinkhalle und enthält 22 neue Bäder, neue Duschenräume, Elektr. und Fangobäder, eine grosse, etwa 600 m² messende Wandelhalle und einen Raum für gymnastische Übungen. Für die Neuanlage ist einschliesslich aller Installationen ein Betrag von 400000 bis 500000 Fr. in Aussicht genommen.

Neubau zum Asyl „Gottesgnad“ in Langnau (Bern)
(Band LIII, Seite 261, Band LIV, Seite 113). Das Preisgericht hat am 31. August d. J. die eingereichten 46 Entwürfe geprüft und folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis (1100 Fr.) dem Entwurf „Ruhestätte“ (b), Verfasser: *Moser & Schürch*, Architekten in Biel.
- II. Preis (800 Fr.) dem Entwurf „Landschaftlich“, Verfasser: *Leuenberger & Kuhn*, Architekten in Spiez.
- III. Preis (600 Fr.) dem Entwurf „Sonnenbad“, Verfasser: *Arthur Moser* von Herbligen, in München.

Ehrenmeldungen erhielten die Entwürfe mit den Kennworten: „Sonnig“, „Typus“ und „Uebersichtlich“.

Wie bereits mitgeteilt, findet die Ausstellung sämtlicher Entwürfe vom 2. bis 12. September statt.

Nekrologie.

† **R. Masset.** Unsere Genfer Kollegen der G. e. P. und mit ihnen alle, die ihn näher kannten, haben durch den plötzlichen Tod von Ingenieur *René Masset*, der der Gaswerkskatastrophe am 23. Aug. d. J. zum Opfer fiel, einen schmerzlichen Verlust erlitten. Masset stammte aus Yverdon, wo er am 19. Juni 1855 geboren wurde. In Genf besuchte er das Gymnasium, mit dessen Maturitätszeugnis er in das eidg. Polytechnikum eintrat. Im Jahre 1878 erwarb er sich das Diplom an der Ingenieurschule und wurde sogleich von der Unternehmung des Gotthardtunnels angestellt, für die er bis 1882 in Airolo tätig war. Nach Abschluss dieser Arbeiten nahm er Stellung bei der Société anonyme d'entreprises générales in Valenciennes, die ihn nach Madeira sandte. Zehn Jahre lang arbeitete er dort an Hafenbauten in Funchal mit bestem Erfolge. In die Schweiz zurückgekehrt, widmete er sich in Genf verschiedenen industriellen Unternehmungen und leitete zuletzt die Genfer Filiale einer französischen Fabrik für Gasmesser. Diese hatte von der Stadt die Erlaubnis erhalten, ihre Apparate im städtischen Gaswerk zu erproben. So kam es, dass Masset, der nur auf wenige Stunden von einem Ferientaufenthalt in die Stadt gekommen war, sich in dem verhängnisvollen Augenblicke daselbst befand und mit andern Ingenieuren von der heftigen Explosion dahingerafft wurde. Seine Freunde betrauern in ihm einen trefflichen Kameraden, den sie seiner hervorragenden Charaktereigenschaften, wie auch seiner hingebenden Freundschaft wegen besonders hoch schätzten.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Zentral-Komitee
an die

Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Kollegen!

Im Jahre 1905 bestellte das Eidg. Departement des Innern eine Kommission zur Aufstellung neuer Vorschriften über Bauten in *armiertem Beton*, nachdem sich erwiesen, dass die vom Schweiz.

Ingenieur- und Architekten-Verein im Jahre 1903 herausgegebenen Normen eine Neubearbeitung wünschbar erscheinen liessen. Die Kommission bestand ausser aus Vertretern des Eidg. Departementes des Innern noch aus solchen

des Schweiz. Eisenbahndepartementes,
des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins,
des Schweiz. Städteverbandes,
des Vereins Schweiz. Zement-, Kalk- und Gipsfabrikanten,
der Aktiengesellschaft Portlandzement.

Unser Verein hat die Arbeiten der Kommission durch Subventionierung der Ausgaben für Versuche während drei Jahren mit je 1500 Fr. unterstützt, seine Vertreter waren die Herren Oberst *Fritz Locher* und Direktor Ingenieur *Ed. Elskes*; der erstere wurde nach seinem Tode durch Herrn Ingenieur *R. Maillart* ersetzt.

Die Kommission hat ihre Arbeiten vorläufig abgeschlossen und unterbreitet uns als deren Ergebnis neue Vorschriften nebst Erläuterungen. Diese neuen Normen können indes noch nicht als definitiv bezeichnet werden. Bei den Fortschritten und der Entwicklung des armierten Betons und der Anhandnahme weitgehender Versuche in verschiedenen Ländern, deren Resultate erst nach und nach bekannt werden, bei der Notwendigkeit, die Forschungen in verschiedenen Richtungen zu ergänzen, können diese Vorschriften nur einen provisorischen Charakter tragen, wenn sie auch den heutigen Kenntnissen und Erfahrungen nach Tunlichkeit entsprechen.

Wir bitten Sie, diese Vorschriften den Mitgliedern Ihrer Sektion zur Kenntnis zu bringen und dieselben zu ersuchen, sie berücksichtigen zu wollen und sie in die Praxis einzuführen. Wir bemerken Ihnen, dass weitere Exemplare bei der eidg. Materialprüfungsanstalt in Zürich erhältlich sind.

Eine französische Uebersetzung der neuen Normen wird demnächst ebenfalls erscheinen.

Mit hochachtungsvollem und kollegialem Gruss
Zürich, 30. August 1909.

Namens des Zentralkomitee des S. I. u. A.-V.,
Der Präsident: *G. Naville.*
Der Aktuar: *H. Peter.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche un ingénieur-mécanicien pour une société technique en Roumanie, s'occupant de toutes sortes de machines agricoles et industrielles ainsi que de l'installation d'eau et de closets.
(1555)

On cherche pour la France, un bon directeur, connaissant la partie technique et la partie commerciale, pour une distillerie de goudron.
(1608)

On cherche un ingénieur-mécanicien ayant la pratique des machines à froid et spécialement des machines à CO₂ pour la Suisse française.
(1613)

Gesucht ein jüngerer Ingenieur mit Bureau- und Baupraxis im Eisenbetonbau nach Bosnien-Herzegowina.
(1614)

Gesucht als technischen Leiter einer Papierfabrik in Italien, ein in dieser Materie erfahrener und zuverlässiger Techniker.
Jahresproduktion 60000 q.
(1615)

Auskunft erteilt: *Das Bureau der G. e. P.*
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
6. Sept.	J. Strasser, Präsident	Benken (Zürich)	Erstellung eines Gerätschaftslokales mit Schlachthaus.
6. "	Kirchenverwaltung	Flums (St. Gallen)	Maurer-, Schreiner- und Zimmermannsarbeiten an der Kapelle St. Peter.
6. "	Eugen Studer, Arch.	Solothurn	Maler- und Parkettarbeiten zu einem Saalbau.
8. "	Pfarrer Etter	Felben (Thurgau)	Arbeiten und Lieferungen zum Schulhausneubau Felben.
8. "	Département des Travaux publics	Lausanne	Strassenkorrekturen Mont-la-Ville in La Coudre und zwischen Grancy und St. Denis, Brückenbaute und Strassenkorrektur zwischen Montricher und Mont-la-Ville.
9. "	Kreisingenieur IV	Winterthur	Korrektion der Strasse Winterthur-Frauenfeld, bei Attikon-Wiesendangen.
9. "	Kreisingenieur IV	Winterthur	Korrektion der Strasse Mittlerschneit-Oberschneit bei Hagenbuch.
10. "	Kantonsingenieur	Zug	Bau der Güterstrasse Weinberg-Schindellegi (Länge 6288 m).
10. "	Baubureau Utengasse 33	Basel	Spengler-, Gipser- und Glaserarbeiten zum Schulhausneubau Allschwil.
10. "	Gemeindekanzlei	Pazzallo (Tessin)	Erstellung einer Wasserversorgung in Pazzallo.
11. "	Gemeinderatskanzlei	Rüthi (St. Gallen)	Ausführung der Korrektur des Fohrengrabens.
11. "	Städt. Bauverwaltung	Schaffhausen	Erstellung eines Kanals und einer Betonsohle im Mühltal.
15. "	Amthaus	Grabs (St. Gallen)	Erstellung einer Strasse von 1100 m in der Gemeinde Grabs.
15. "	Rud. Hegi-Lemp	Roggwil (Thurgau)	Erstellung eines elektrischen Läutwerkes zur Schiessanlage.
18. "	Jul. Kelterborn, Arch.	Basel	Bauarbeiten für die Verlängerung der Unterstation des Elektr.-Werkes am Steinenbachgässlein.
20. "	A. Sonderegger, Ing.	St. Gallen	Anlage eines neuen Bachbettes für die Aach in Arbon.
30. "	Jos. Al. Barnmettler	Buochs (Nidwalden)	Lieferung von Auffüll-Material und Mauerwerk für die Quaianlage.